

Unteroffizierschule

Die Unteroffizierschule
der Luftwaffe

stellt sich vor





SICHERHEIT wird auch bei uns groß geschrieben!

**Ein Höchstmaß an Sicherheit garantiert
Gutfleisch und BIO WERTKOST:**

- Nach wie vor BSE-Test bei allen Rindern, auch bei Kälbern!
- Deutschlands sicherster Herkunftsnachweis durch DNA-Analyse bei Rindern!
- Fütterung unserer Schweine ohne Gen-Soja!



und



erhalten Sie in allen EDEKA aktiv-, neukauf-,
E center- und a&b center-märkten!

Fleischwerk EDEKA Nord GmbH * Gadelander Str. 120 * 24539 Neumünster
Info-Hotline: 04101/6993-22 * www.gutfleisch-edeka.de * E-Mail: fleischwerk-nord@edeka.de



Vorwort

Ich begrüße Sie herzlich an der Unteroffizierschule der Luftwaffe. Diese Broschüre soll Ihnen einen Überblick über die Geschichte und die Aufgaben unserer Schule geben sowie unsere Patenstadt Uetersen, die Garnisonsgemeinde Appen und die Garnisonsstadt Heide kurz vorstellen.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts stehen die Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland vor großen Herausforderungen. Sie müssen sich im Einsatz bewähren und einer umfassenden Neuausrichtung stellen. Der Einsatzwert der Luftwaffe ist dabei entscheidend abhängig von der Qualität ihrer Unteroffiziere.

Alle Unteroffiziere der Luftwaffe erhalten ihre komplette allgemeinmilitärische Aus- und Weiterbildung an der Unteroffizierschule der Luftwaffe. Dies beginnt mit der Grundausbil-

dung und umfasst alle Laufbahnlehrgänge, die zur Förderung zum Unteroffizier und zum Feldwebel erfolgreich durchlaufen werden müssen. Darüber hinaus bietet die Schule viele Möglichkeiten zur Erweiterung der beruflichen Qualifikation einschließlich einer Sprachausbildung in Englisch.

Unteroffiziere sind das unentbehrliche Bindeglied zwischen Offizieren und Mannschaften. Sie sind in der Regel die Ersten, die als gelebtes Vorbild direkten, prägenden Einfluss auf den militärischen Nachwuchs haben. Ihnen kommt damit eine hohe Verantwortung zu, der sie nur gerecht werden können, wenn sie u.a. eine besondere Kommunikationsfähigkeit entwickeln.

Die Lerninhalte an der Unteroffizierschule der Luftwaffe sind deshalb darauf ausgerichtet, junge Soldatin-

nen und Soldaten vielseitig auszubilden, von der Gesetzeskunde bis zum konkreten Verhaltenstraining, um sie auf die verantwortungsvolle Aufgabe des Unteroffiziers qualifiziert vorzubereiten. Dem erfahrenen Unteroffizier bieten wir im Rahmen des lebenslangen Lernens ein interessantes Weiterbildungsangebot an.

Die Unteroffizierschule der Luftwaffe versteht sich als „geistige Heimat“ aller Unteroffiziere. Ausbildung und Erziehung an unserer Schule entwickeln wir ständig weiter und passen sie ständig den Herausforderungen an den Beruf des Unteroffiziers an, um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden.

Der Schulkommandeur

Vom Fliegerhorst Uetersen über Marseille-Kaserne zur Unteroffizierschule der Luftwaffe

Anfang 1935 wurde geprüft, ob der „Platz“ auf der so genannten „Franzosenkoppel“ für Motorfliegerei umgebaut werden könnte. Der moorige Untergrund, für Segelflugzeuge geeignet, gab sofort große Probleme auf. Dennoch fiel Mitte 1935 die Entscheidung für den Ausbau des Flugplatzes Uetersen. Mit umfangreichen Gründungs- und Erdarbeiten (Pfahlgründung 12m / rd. 80.000 qm Erdboden) wurde der Platz bis Mitte 1936 ausgebaut. Die erste Militärmaschine landete am 25.06.1936. Während des Krieges wurde der Platz von Schlachtfliegern und Aufklärungsverbänden belegt. Nach dem Kriege waren auf dem Platz zunächst britische und kanadische Einheiten stationiert. Am 12.11.1955 wurde der Fliegerhorst an die Bundesvermögensstelle übergeben.

Im April 1956 übernahm die Luftwaffe den Fliegerhorst und führte die verschiedensten Ausbildungsgänge durch:

- Ausbildung der ersten Luftwaffenmusikkorps

- Ausbildung von Flugzeugführern im Fluganwärterregiment
- Aufstellung der Luftwaffenlehrgänge A-D als Vorläufer der heutigen USLw
- Allgemeine Grundausbildung II./ Luftwaffenausbildungsregiment 1.

1972 wurde die fliegerische Komponente des Fluganwärterregiments nach Neubiberg verlegt, der militärische Flugbetrieb eingestellt und das Fluggelände verpachtet.



Im Jahre 1975 erhielt der Fliegerhorst Uetersen den Namen „Marseille-Kaserne“.

Seit dem 1. Juli 1988 ist die Unteroffizierschule der Luftwaffe in der Marseille-Kaserne beheimatet.



Kaserneneinfahrt der Marseille-Kaserne in Appen.



50 Jahre
erfolgreiche Partnerschaft
MTU und Luftwaffe

MTU Aero Engines und Bundeswehr – Synergien optimal nutzen.

Wenn zwei starke Partner wie die Bundeswehr und die MTU ihre Kräfte vereinen, entsteht ein Team mit gewinnbringender Dynamik. Die Idee: Die Instandhaltung der Triebwerke wird an denjenigen delegiert, der sie entwickelt und gebaut hat – die MTU; die Kontrolle bleibt bei der Bundeswehr. Das Ergebnis: Alle Triebwerke werden optimal instand gehalten und verfügen über maximale Lebensdauer bei höchster Einsatzbereitschaft; teure Parallel-Kapazitäten werden vermieden. Die Kompetenz der MTU wird zum geballten Kostenvorteil für die Luftwaffe.



MTU Aero Engines Holding AG
Dachauer Straße 665
80995 München • Deutschland
Tel. +49 89 1489-0
Fax +49 89 1489-5500
www.mtu.de

Die Unteroffizierschule der Luftwaffe

Geschichte / Tradition

1956

Die Luftwaffenlehrgänge A-D, in denen die erste Ausbildung für freiwillige Offiziere und Unteroffiziere mit Vordienstzeit in der Wehrmacht durchgeführt werden soll, werden auf dem Fliegerhorst Uetersen aufgestellt. Am 01.01.1957 erfolgt die Umbenennung in „Truppenschule der Luftwaffe“.

1957

Verlegung der Truppenschule der Luftwaffe (TrSLw) vom Fliegerhorst

Uetersen nach Hamburg-Osdorf, wo zukünftig u.a. die Ausbildung zum Feldwebel durchgeführt wird.

1964

Die Unteroffizierschule der Luftwaffe (UffzSLw) in Gürzenich-Wald bei Düren wird durch den damaligen Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Panitzki, ihrer Bestimmung übergeben. Hier wird 10% des Unteroffiziersnachwuchses in einem fünfmonatigem Lehrgang so ausgebildet und erzogen, dass sie als verantwortlich mitdenkende Führer klein-

ster Kampfgemeinschaften den Willen der Führung sinnvoll umsetzen. Die überwiegende Mehrheit der angehenden Unteroffiziere (ca. 90%) wird dezentral in den Verbänden der Luftwaffe auf ihre Tätigkeit vorbereitet.

1969

Die TrSLw zieht von Hamburg-Osdorf nach Iserlohn. Im Zuge der damit einhergehenden Neuordnung der Ausbildung gibt die TrSLw einige Lehrgänge an die Offizierschule der Luftwaffe und an die Nachschubschule der Luftwaffe ab und die UffzSLw verliert ihren Auftrag, Unteroffizieranwärter auszubilden. Statt dessen führt sie für die TrSLw Feldwebellehrgänge durch.

1971

Die UffzSLw vereinigt sich in Iserlohn mit der TrSLw zur neuen Truppendienstlichen Fachschule der Luftwaffe (TrdFSLw). Die Truppendienstliche Fachschule definiert sich als Ausbildungseinrichtung der Luftwaffe für truppendienstliche und technisch/betriebliche Fachaufgaben. Damit sind



Vereidigung auf dem Fliegerhorst Uetersen

Die Unteroffizierschule der Luftwaffe

zum einen die Bodenverteidigungssoldaten und zum anderen Fachleute mit bestimmten/betrieblichen Aufgaben beschrieben. Als Neuerung werden der Lehrgang „Ausbilder der Ausbilder“ – heute Lehrgang Ausbildungsfeldwebel – sowie die Fachschule für Wirtschaft (FSLwWi) mit dem Abschluss „Staatlich geprüfter Betriebswirt“ aufgenommen.

01. Juli 1988



*Anlegen des Fahnenbandes der Schule:
Staatssekretär Kurt Würzbach und Oberst Hermann
Hambach, Erster Schulkommandeur*

In der Marseille-Kaserne in Appen wird die Unteroffizierschule der Luftwaffe (USLw) aufgestellt. Einige Truppenteile verbleiben als Lehrgruppe der USLw in Iserlohn und sind dort für die Fort- und Weiterbildung der Un-

teroffiziere verantwortlich. Auch die bisher in den Verbänden der Luftwaffe durchgeführte Ausbildung zum Unteroffizier wird nun zentral an der USLw durchgeführt.

01. August 1990

Die Lehrgruppe C der TrdFSLw verlegt von Iserlohn nach Pinneberg in die Egerstedt-Kaserne und führt dort ab diesem Zeitpunkt die Feldwebelausbildung durch.

01. März 1991

Die verbliebenen Teile der TrdFSLw werden als Stabsgruppe Truppendienstliche Fachschule der USLw unterstellt; damit wird die militärfachliche Ausbildung des Dienstbereiches 36 Bestandteil des Ausbildungskonzeptes der USLw. Zum 30.06.1994 wird dieser Truppenteil aufgelöst, der Lehrgruppe C unterstellt und in die 16./USLw integriert. Diese hat ab Januar 1998 ihren Standort in der Marseille-Kaserne.

20. Mai 1994

„Der Flieger ist gelandet“ titelt die regionale Presse über die Einweihungs-

feier des neuen Lehrsaalgebäudes, das in Form eines Flugzeuges gebaut wurde. Am 07.09.1990 wurde der Grundstein vom damaligen Verteidigungsminister, Dr. Gerhard Stoltenberg, gelegt. Einer seiner Nachfolger, Verteidigungsminister Volker Rühle, hat nun die Ehre, die Einweihungsrede zu halten.

September 1994

Die 12./USLw in Dannenberg/Elbe und die 10./USLw in Iserlohn verlegen nach Appen, wo sie als 6./USLw bzw. 7./USLw am 04.10.1994 ihren Dienstbetrieb aufnehmen. Das Personal dieser beiden Inspektionen kam aus Verbänden der Lw, die vorher dezentral Unteroffiziere ausgebildet hatten.

17. April 1995

In einer großen Aktion werden die verbliebenen Exponate des Luftwaffenmuseums per Luftfracht von Appen nach Berlin-Gatow verlegt. Mit dem Umzug des Luftwaffenmuseums endet die Zeit der Kaserne als Museum, die bereits 1957 begonnen hatte.

Die Unteroffizierschule der Luftwaffe



Hubschrauber des Heeres nehmen die Exponate an den Haken

07. Januar und 04. März 1998

Die neu aufgestellte 10./USLw beginnt ihren ersten Unteroffizierlehrgang am Standort Kaufbeuren. Die 5./USLw nimmt ihren Ausbildungsbetrieb in der Lechfeld-Kaserne in Untermeitingen auf.

01. Juli 1998



Die Unteroffizierschule feiert den 10. Jahrestag ihres Aufstellungsbeginns. Aus diesem Anlass findet ein feierlicher militärischer Appell im Beisein des Inspektors der Luftwaffe und vieler hoher Würdenträger des öffentlichen Lebens statt.

30. September 1998

Die 1991 in Wangerland aufgestellte 9./USLw verlegt nach Appen und wird im Zuge der Verlegung aufgelöst.

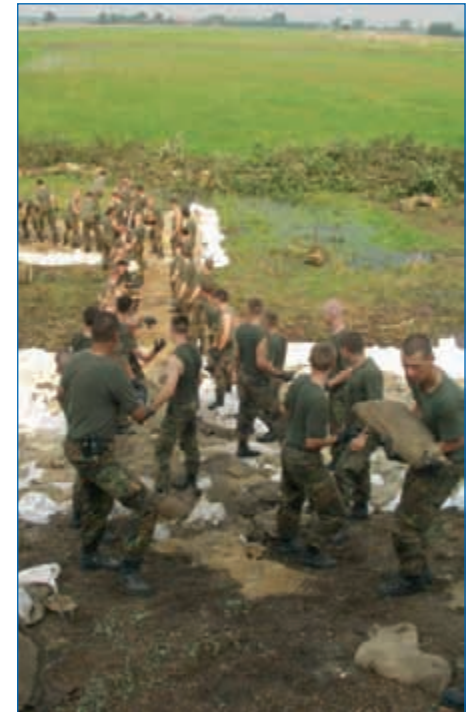
01. März 2001

Die 1. Inspektion bekommt den Auftrag, die ersten Frauen zum Unteroffizier der Luftwaffe auszubilden.

27. Juni 2002

„Neugliederung der Unteroffizierschule der Luftwaffe“.

Der Schulkommandeur, Oberst Karl H. Schreiner, gibt in einem Appell die Neugliederung der Unteroffizierschule sowie die Neuordnung der Ausbildung zum 01.07.2002 bekannt.



Erfolgreiche Fluthelfer

15. Juni 1996

Die Stadt Uetersen und die USLw schließen eine Patenschaft.

11. Dezember 1997

Eine Ära geht zu Ende. Mit einem Abschlussappell wird die Sprachausbildung Englisch nach über 41 Jahren nach Heide verlegt und dem Luftwaffenausbildungsregiment 1 unterstellt.

Die Unteroffizierschule der Luftwaffe

23. – 27. August 2002

Flutkatastropheneinsatz mit Erkenntnissen für die Ausbildung erfolgreich beendet. 800 Soldaten und zivile Mitarbeiter der USLw werden im Rahmen des Hochwasserkatastropheneinsatzes durch das WBK I „Küste“ in Lüchow-Dannenberg zur Eindämmung der Elbeflut eingesetzt. Einsatzort sind die Jeetzel, ein Zufluss zur Elbe und die Ortschaft Pisselberg. Nach dem sechstägigen Einsatz kehren die Soldaten gesund, aber auch erschöpft nach Appen zurück.

29. Oktober 2002

Für die 4./USLw endet nach fünfjähriger Stehzeit am Standort Kaufbeuren der letzte Lehrgang Vorgesetztenausbildung Luftwaffe. Sie werden mit einem feierlichen Appell verabschiedet und die Inspektion damit aus dem Standort Kaufbeuren herausgelöst. Die Verlegung an den neuen Standort Mosbach läuft an. Am 07.01.2003 nimmt die 4. Inspektion ihre Ausbildung in Mosbach wieder auf.

13. November 2002

Der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Dr. Willfried Penner, besucht erstmalig im Rahmen einer angekündigten Visite die Unteroffizierschule der Luftwaffe in Appen.

25. Juni 2003

Feierlich mit einem Großen Zapfenstreich verabschiedet sich die USLw in Pinneberg. Bis Ende des Jahres verlassen alle Soldaten die Eggerstedt-Kaserne Pinneberg.

Oktober 2003

Abschluss der Verlegung der 3./USLw von Pinneberg nach Mosbach und offizielle Indienstellung, gemeinsam mit der 4. Inspektion, durch den Kommandeur der USLw, Oberst Karl H. Schreiner.

17. August 2004

Truppenbesuch durch den Bundesverteidigungsminister Dr. Peter Struck. Bei seiner diesjährigen Sommerreise will er sich vor Ort einen Überblick über den Stand der Transformation der Bundeswehr verschaffen.



Bundesverteidigungsminister Dr. Peter Struck und Oberst Roland Braun, Schulkommandeur, im Gespräch mit Lehrgangsteilnehmern.

01. Oktober 2005

Zukunftsweisender Schritt für die Unteroffizierausbildung. Das III./Luftwafenausbildungsregiment 1 in Heide wird der USLw als III. Lehrgruppe unterstellt. Damit wird nun auch die Grundausbildung der Unteroffizier- und Feldwebelanwärter an der Schule durchgeführt.

Entstehung der USLw am Standort Appen

Zentralisierung der Ausbildung. Warum?

Die Unteroffizierausbildung erfolgte in der Luftwaffe von Anfang an dezentral in den Verbänden. Die Unteroffizierschule in Gürzenich-Wald bildet hier lediglich eine kurzfristige Ausnahme. 1971 waren diese Unteroffizierlehrgänge neu konzipiert worden. Die Auswertung der Ausbildungsergebnisse zeigte jedoch, dass aufgrund der dezentralen Durchführung vielfach die vorgegebenen Ziele in unterschiedlichem Umfang und Ausprägungsgrad nicht erreicht wurden und der Forderung nach größtmöglicher Einheitlichkeit, eine zwingende Notwendigkeit bei einem Laufbahnlehrgang, nicht immer entsprochen werden konnte. Vor diesem Hintergrund, aber auch um die Attraktivität der Unteroffizierlaufbahn bei gleichzeitiger höherer Anforderung an die Führungsfähigkeit des Unteroffizierkorps zu steigern, wurden die Forderungen an die zukünftige Unteroffizierausbildung neu definiert.

Es waren aber nicht nur militärische Gesichtspunkte, die die Luftwaffen-

führung zu einer Neugestaltung der Ausbildung der zukünftigen Unteroffiziere bewogen hatte. Durch die Zentralisierung der Ausbildung an den Standorten Appen und Pinneberg sollte auch dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und der Kostenreduzierung Rechnung getragen werden. Während die Weiterbildung der Unteroffiziere im Feldwebellehrgang schon immer zentralisiert durchgeführt wurde, bildete bis dahin jeder Verband auf Regimenterebene seine Unteroffizieranwärter selbst aus, was bei ohnehin kurzer Personaldecke zu einer erhöhten Belastung dieser Truppenteile zusätzlich zu ihrem definierten Auftrag führte. Die Vereinheitlichung und Zusammenlegung von Ausbildung und Erziehung, die Anwendung einheitlicher Berechnungsgrößen für die personelle, materielle und infrastrukturelle Grundausstattung und die daraus resultierende gleichmäßige und einheitliche Forderung des Unteroffizierkorps wirkten sich letztlich kosten- und zeitmindernd aus. Wirtschaftlichkeit und höhere Ausbildungseffizienz ermöglichten gleichzeitig die Beschaffung

effektiverer Ausbildungseinrichtungen an der USLw, die letztlich für alle Lehrgänge nutzbar sind:

Das Fachmedienzentrum

- mit Unterrichtsmitschauanlagen,
- Videothek und Filmvorführanlage,
- Fachinformationsstelle und
- Computerunterstützte Ausbildung

Indienststellung

Nach umfangreichen Analysen und Studien zu den oben angesprochenen Problemen entschied die Luftwaffenführung im Dezember 1986:

Aufstellung der Unteroffizierschule der Luftwaffe (USLw) am Doppelstandort Appen und Pinneberg im Jahre 1988 mit dem Ziel:

- Zusammenführung der Kapazitäten der Unteroffizierlehrgänge der Luftwaffe aus den Verbänden zeitlich gestaffelt an die USLw
- Verlagerung der Lehrgänge militärfachlichen Inhaltes aus der Truppendienstlichen Fachschule der Luftwaffe und Einbindung in die USLw

Entstehung der USLw am Standort Appen

– Verbleib der Fremdsprachenausbildung Englisch am Standort und Eingliederung in die USLw

04. Juli 1988: Aufstellungsappell der Unteroffizierschule der Luftwaffe durch die Kommandoübernahme von Oberst Hermann Hambach.



Erster Schulkommandeur war Oberst Hermann Hambach, der am 01. Oktober 1991 zum Brigadegeneral befördert wurde

Am 06. Oktober 1988 hat der damalige Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Horst Jungkurth, die Gründung der Unteroffizierschule der Luft-

waffe vollzogen und damit die zentrale Ausbildungsstätte für die lehrgangsgebundene allgemeinmilitärische Aus- und Weiterbildung aller Unteroffiziere der Luftwaffe offiziell in Dienst gestellt.



Generalleutnant Horst Jungkurth, Inspekteur der Luftwaffe

„Machen Sie diese Schule zu ihrer geistigen Heimat“

forderte der Inspekteur die Unteroffizierschule der Luftwaffe anlässlich der Indienststellung auf. Die Unteroffizierschule ist ein bedeutender Baustein im Ausbildungssystem der Luftwaffe. Sie dient der Ausbildung der Unteroffiziere zum militärischen Führer, Erzieher und Vorgesetzten und hat eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung des künftigen Unteroffizierkorps

der Luftwaffe übernommen. Sie soll „die Einstellung des Unteroffiziers zu seinem Beruf, seine soldatische Haltung, Pflicht und Verantwortungsbereitschaft sowie Leistungs- und Einsatzbereitschaft nachhaltig prägen und zur auftrags- und lagegerechten Menschenführung im Frieden und Krieg befähigen. Sie soll Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die den Unteroffizier in die Lage versetzen, seinen Auftrag zu erfüllen und Handlungssicherheit zu gewinnen“.

Das breitgefächerte Aufgabenspektrum bringt es mit sich, dass jeder längerdienende Unteroffizier mindestens zweimal, Berufssoldaten sogar noch häufiger, die Unteroffizierschule besuchen werden. All dieses schließlich soll darin münden, dass die Unteroffiziere der Luftwaffe diese Schule als ihre geistige Heimat empfinden werden.

Entstehung der USLw am Standort Appen

Dislozierung:

Die Unteroffizierschule der Luftwaffe wurde zunächst am Doppelstandort Appen/Pinneberg im Nordwesten von Hamburg aufgestellt. Da trotz der Vielzahl von Gebäuden der Kasernenkomplex der Marseille-Kaserne nur für die Aufnahme von maximal zwei Lehrgruppen ausreichte, wurde die Lehrgruppe C komplett in der Eggerstedt-Kaserne in Pinneberg stationiert. Bei einer Entfernung von knapp sieben Kilometern war die Trennung kein allzu großes Problem.



Am 30. September 2003 wurde die Eggerstedt-Kaserne in Pinneberg endgültig geschlossen

Doch trotz der Aufnahmekapazität von zwei kompletten Kasernenanla-

gen konnte die angestrebte Zentralisierung der Ausbildung in der Luftwaffe noch nicht in dem Maße durchgeführt werden, wie es Luftwaffenführung und Schulkommandeur gerne gesehen hätten. Für den geplanten Aufwuchs der Schule fehlten nach Fertigstellung des Lehrsaalgebäudes in der Marseille-Kaserne vorrangig die erforderlichen Unterkunftsgebäude. Die notwendigen Grundinstandsetzungen einiger alter Unterkunftsgebäude, die Kaserne stammt aus den 30er Jahren, orientierte sich an der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln. Deshalb wurden im Rahmen der Auflösung der Unteroffizierlehrgänge in den Verbänden und der Zentralisierung an der USLw Inspektionen räumlich getrennt. Die Zusammenführung der Inspektionen an den Standort Appen wurde weiterhin verfolgt und so konnte die Verlegung von der Eggerstedt-Kaserne in die Marseille-Kaserne im September 2003 abgeschlossen werden. Noch sind auf Grund fehlender Kapazitäten durch laufende Sanierungsarbeiten an Unterkunftsgebäuden die 3. und 4. Inspektion nach Mosbach ausgelagert.

Eine endgültige Zusammenführung wird aber in absehbarer Zeit ebenfalls abgeschlossen sein.

Mit der Übergabe des III./Luftwaffenbildungsregiment 1 in Heide als III. Lehrgruppe an die USLw im Oktober 2005 wurde der Auftrag, die Grundausbildung für die Unteroffizier- und Feldwebelanwärter durchzuführen, der Schule übertragen. Mit der Unterstellung der sieben Inspektionen in Heide wurde ein zukunftsweisender Schritt in Richtung Neuordnung der Unteroffizierausbildung in den kommenden Jahren und der Ausbildung des Führungspersonals aus einer Hand getan.



Der Unterstellungswechsel wird vollzogen: Brigadegeneral Heinrich Geppert, Kommandeur Luftwaffenbildungsregiment 1

Entstehung der USLw am Standort Appen

Das Wappen



Das Wappen für die neue Unteroffizierschule wurde 1988 in einem Wettbewerb ausgeschrieben. Der Appell, Vorschläge einzureichen, richtete sich primär an die Unteroffiziere der Luftwaffe, da sie bei der Gestaltung des Wappens für die Schule ein gewichtiges Wort mitreden sollten. Die Ausschreibung ergab insgesamt 35 Vorschläge. Die feierliche Enthüllung und Übergabe an die USLw sowie die Genehmigung als Verbandswappen erfolgte durch den damaligen Amtschef Luftwaffenamt, Generalleutnant Walter Schmitz, am 06. Oktober 1988.

Das Wappen der USLw stellt eine Symbiose aus den wichtigsten Elementen der Wappen der ehemaligen Unteroffizierschule der Luftwaffe in

Gürzenich (07.10.64–16.08.71) und der Truppendienstlichen Fachschule der Luftwaffe dar.

Mit den drei blauen Schwingen wird bewusst im Sinne guter Traditionsbildung das Symbol der ehemaligen UfzSLw wiederbelebt.

Der Phönix aus dem Wappen der TrdFSLw ist in den zurückliegenden Jahren zum Kennzeichen für die zentrale Ausbildungsstätte der Unteroffizierschule der Luftwaffe geworden. Um auch diese Tradition weiterzuführen sowie wegen seines Symbolcharakters wurde der Phönix in das Wappen der USLw übernommen.



06. Oktober 1988: Das Wappen der USLw wird enthüllt

Die Schwingen

Die drei blauen Luftwaffenschwingen zeigen in vereinfachter Form das Kennzeichen für die Teilstreitkraft Luftwaffe: Die Doppelschwinge. Im Wappen der USLw haben die Schwingen eine zweifache Bedeutung:

(1) die unterschiedlich großen Schwingen symbolisieren das Prinzip der USLw:

erfahrene Ausbilder (große Schwingen) bilden den Nachwuchs (kleine Schwingen) aus.

(2) die Anzahl der Schwingen weist auf die drei Ausbildungsebenen der USLw hin:

- die Ausbildung
- die Fortbildung
- die Weiterbildung der Unteroffiziere

Entstehung der USLw am Standort Appen

Der Phönix

Der Phönix wird in der Mythologie als das Wesen dargestellt, das sich in gewissen Abständen selbst verbrennt, um dann aus eigener Asche zu neuem Leben zu entstehen. Auch heute noch gilt der „Phönix“ als Symbol für die wiederkehrende Erneuerung aus sich selbst heraus.

Bedeutung für die USLw

Der Phönix soll symbolhaftes Kennzeichen wie auch bildhafte Forderung für die Ausbildung an der USLw sein. Die Ausbildung an der Schule ist kein statisches, reproduktives Geschehen, sondern ein dynamischer Prozess, in dem durch Zusammenwirken von Schulpersonal und Lehrgangsteilnehmende die Ausbildung fortlaufend aus sich heraus erneuert wird, um den ständig wachsenden und aktuellen Anforderungen gerecht zu werden.



Der „Phönix“, Wahrzeichen der USLw im Eingangsbereich der Marseille-Kaserne

Leistungsstarke Unternehmen in Ihrer Region

Wenn
es zum

UNKAAL

gekomm
en ist.....

KFZ-SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
Rainer Schönknecht
Büro Appen • Thomas Brand

- Kfz.-Schadengutachten • Zeitwertexperten • Unfallrekonstruktion
- Kfz.-technische Beratung • Oldtimer Bewertung • Landmaschinen
- Wohnwagen • Wohnmobile • Maschinen- und Motorgutachten
- Motorradrahmenvermessung

Beeksfelde 1 A • 22482 Appen • (041 01) 84 06 70 • Fax (041 01) 84 06 71
Mobil: (01 72) 400 66 90

Email: info@sv-schoenknecht.com • Home: www.sv-schoenknecht.com



Topp & Mehlstäubler OHG



Kfz Meisterbetrieb

☎ 0 41 01/2 66 87

- Kfz.-Instandsetzung aller Fabrikate
- AU - TÜV • Klimaanlage-Wartung
- Abschleppdienst • Autoverwertung
- Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen

Moorweg 7 • 25482 Appen

BEWACHEN • SICHERN • SCHÜTZEN

SICHERHEIT

NORD

UNSER ENGAGEMENT
FÜR IHREN STANDORT

Mitglied im BDWS
Bundesverband
Deutscher Wach- und
Sicherheitsunternehmen e. V.



Hamburger Chaussee 6 • 24114 Kiel • Tel.: (0431) 64 06 335 • Fax: (0431) 64 06 364

Alarmzentrale • (0431) 64 0 64 • www.wachdienst.de

Ich informiere Sie gerne:

Ernst-Willy Rönnau
Servicebüro Pinneberg
Friedenstraße 100 · 25421 Pinneberg
Telefon (041 01) 79 33 79
Mobil (0160) 581 78 01

Profitieren sie vom Testsieger !

Die Debeka Kranken- und Lebens-
versicherung erhalten wiederum beste
Bewertungen vom Wirtschaftsdienst
map-report.

Geprüft wurden:

- Kundenservice
- Vertrag
- Bilanz

Davon sollten Sie profitieren !

Rufen Sie uns an. Wir informieren Sie
gerne über unsere günstigen Produkte
und erstellen Ihr persönliches Angebot.

Debeka

Krankenversicherungsverein a. G.
Lebensversicherungsverein a. G.

Mit Sicherheit zu Ihrem Vorteil.



map-report

Ratings der Kranken- und
Lebensversicherung:

**Platz 1
für die Debeka**

Quelle: map-report
568-569/2004 und 559-560/2003

Hauptverwaltung: Ferdinand-Sauerbruch-Str. 18, 56058 Koblenz, Tel. (0261) 498-1399,
Fax (0261) 4 14 02, Internet www.debeka.de

MIT SICHERHEIT IN EINE BERUFLICHE ZUKUNFT

SCHULE DER

SICHERHEIT

NORD

BFD geförderte Aus- und Weiterbildung:

Fachkraft für Schutz und Sicherheit • IHK-geprüfte Werkschutzfachkraft
Vorbereitungslehrgänge Sachkundeprüfung § 34 a • Waffensachkundelehrgänge

Hamburger Chaussee 8 • 24114 Kiel • Tel.: (0431) 64 06 340 • E-Mail: elter@schule-der-sicherheit.de

Empfohlen vom

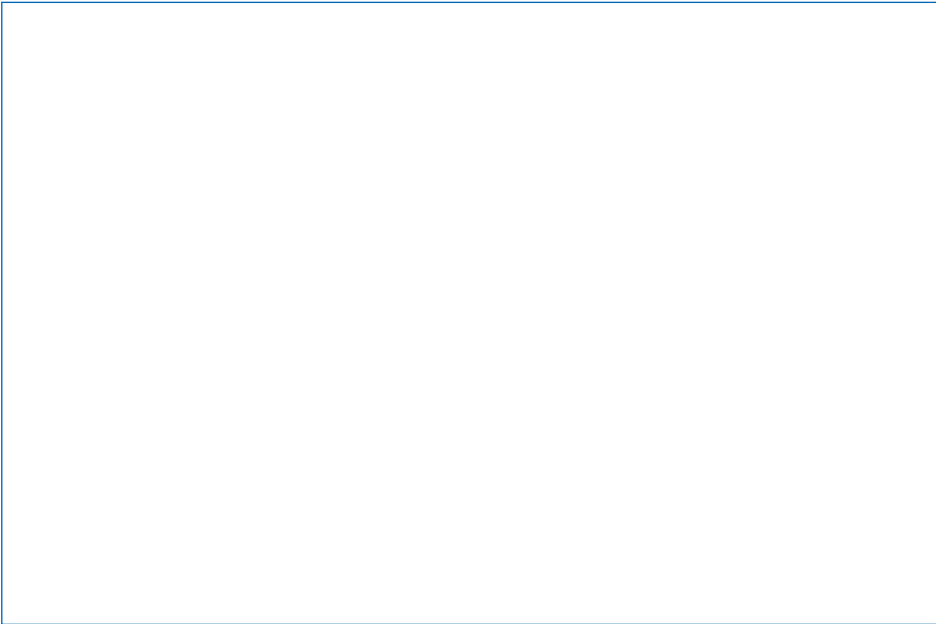


Staatlich anerkannte
Einrichtung der Weiterbildung

Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr
des Landes Schleswig-Holstein



Anfahrtsbeschreibung Marseille-Kaserne in Appen



Vervielfältigung der Karte mit Genehmigung des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr (DGID) – Lizenz B-5A003

Mit dem Pkw

- Autobahn A 23 Abfahrt Pinneberg-Mitte, aus Heide kommend links, aus Hamburg kommend rechts, in Richtung Innenstadt, anschließend geradeaus am Hagebaumarkt, Pinneberger Tageblatt und der Post vorbei,
- große Kreuzung geradeaus weiterfahren und über die Hochbrücke,

- nach der Hochbrücke an der Ampelkreuzung rechts Richtung Appen,
- geradeaus durch Appen, nach Ortsausgang Appen ca. 2 km links zur Marseille-Kaserne

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

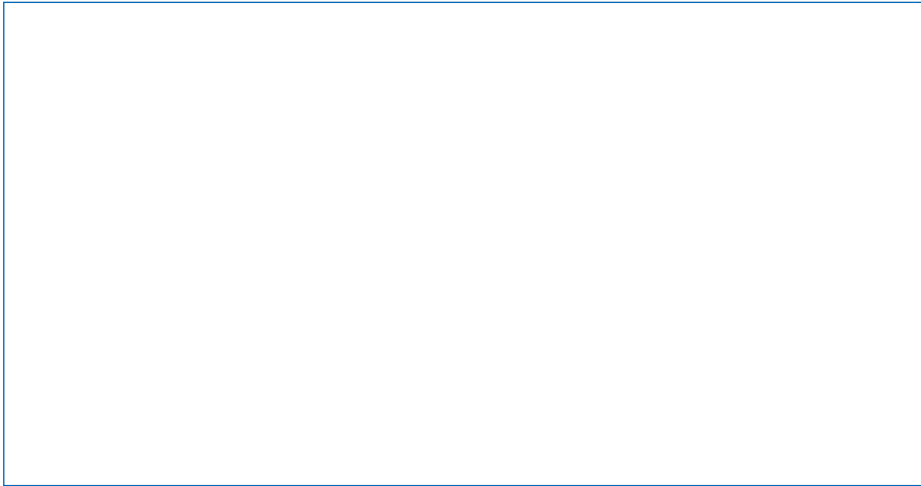
- mit der Deutschen Bahn bis Hamburg Hauptbahnhof

- mit der S-Bahn Linie 3 bis Bahnhof Pinneberg, dann mit der Buslinie 63 Richtung Uetersen zur Haltestelle Marseille-Kaserne

oder

- mit der Deutschen Bahn bis Hamburg Dammtor
- mit der S-Bahn Linie 21 bis Bahnhof Elbgaustraße
- mit der Buslinie 63 Richtung Uetersen bis Haltestelle Marseille-Kaserne

Anfahrtsbeschreibung Wulf-Isebrand-Kaserne in Heide



Vervielfältigung der Karte mit Genehmigung des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr (DGID) – Lizenz B-5A003Erg

Mit dem Pkw

Aus dem Norden

- über die neue B5 bis diese in die Autobahn A 23 übergeht, Abfahrt Heide-Süd
- Richtung Heide, an der ersten Ampelkreuzung rechts ab Richtung Kaserne, TÜV
- nach dem Ortseingangsschild (ca. 4 km) rechts abbiegen Richtung Kaserne in die Schanzenstraße
- am Ende rechts abbiegen zum Kasernentor.

Aus dem Osten

- über die A 210 bis Rendsburg, in Rendsburg auf die B 203 Richtung Heide
- hinter dem Ortsschild Heide links ab Richtung Kaserne.

Aus dem Süden

- über die Autobahn A 23, Abfahrt Heide-Süd
- Richtung Heide, dann an der ersten Ampelkreuzung rechts ab Richtung Kaserne, TÜV
- nach dem Ortseingangsschild (ca. 4 km) rechts abbiegen Richtung Kaserne in die Schanzenstraße

- am Ende rechts abbiegen zum Kasernentor.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- mit der Deutschen Bahn bis Bahnhof Heide (Holstein)
- am Einberufungstag stehen dort kostenlos Dienstbusse der Bundeswehr bereit
- sonst ist die Weiterfahrt nur mit den örtlichen Taxiunternehmen möglich.

Der Flieger – das zentrale Lehrsaalgebäude



Fertigstellung Mai 1994



Nur dem, der aus der Luft anreist, ist es vergönnt, das neue Lehrsaalgebäude auch als Flugzeug bewusst zu erkennen. Denn was dem Betrachter auf dem Boden als „Flieger“ vorgestellt wird, wird erst aus der Vogelperspektive seinem Namen gerecht.

Am 07.09.1990 wurde feierlich durch den damaligen Bundesverteidigungsminister, Dr. Gerhard Stoltenberg, der Grundstein für das neue Lehrsaalgebäude der USLw gelegt. Das auf 197 Ramppfählen aus Stahlbeton (Länge 12-16 m) errichtete Gebäude hat ca. 25 800 qm umbauten Raum mit einer Nutzfläche von ca. 3.100 qm, die 43 Lehrsäle, eine Fachinformationsstelle sowie einen Konferenzsaal beinhaltet. Hieraus ergibt sich eine Länge von ca. 48 m und eine Breite von ca. 312 m sowie eine Höhe von ca. 12 m. Nach einer Bauzeit von vier Jahren wurde das in der Form eines Flugzeugs, dem „Flieger“, dargestellte Gebäude vom damaligen Bundesverteidigungsminister Volker Rühle am 20. Mai 1994 feierlich eingeweiht.

Gedanken der Architekten

„Als wir aufgefordert wurden, ein modernes Lehrsaalgebäude für die Luft-

Der Flieger – das zentrale Lehrsaalgebäude

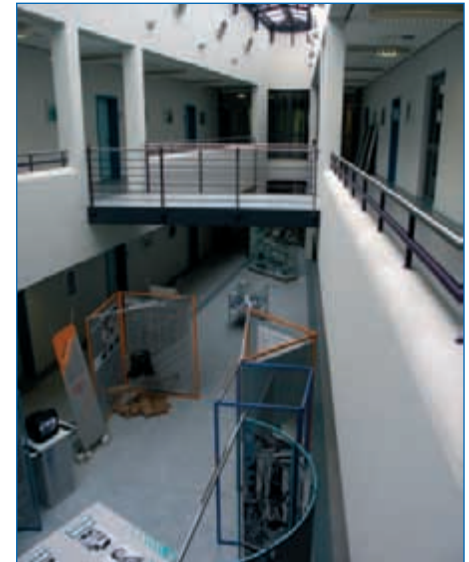
waffe zu entwerfen, und wir den geplanten Standort an der Nahtstelle zwischen einer sehr schön eingegründeten Kaserne mit einer großen, freien Flugplatzanlage sahen, hatten wir die spontane Idee, vom Flugplatz her ein Flugzeug in den Randbereich der Kaserne hineinfliegen zu lassen. Es ist dann auf dem in den Lageplänen gekennzeichneten Platz zum Stehen gekommen. Wie es bei Flugzeugen häufig geschieht, steht es allerdings nicht exakt in der durch den axialen Städtebau vorgegebenen Achse, sondern um ca. 10° verdreht. Dies ist der städtebauliche Interpretationsbeitrag unseres Entwurfes, wobei sich – und jetzt kehren wir in die architektonische Begriffsterminologie zurück – das neue Lehrsaalgebäude als eine Plastik versteht, die einen Kontrapunkt zu den strengen Baukörpern der 30er Jahre darstellt. Diese Gegensätzlich-

keit wird auch in der Materialwahl deutlich, denn nicht die vorgefundnen Mauerwerksfassaden und Ziegeldächer wären dem neuen Baukörper adäquat, sondern eine graue Metallfassade und ein leicht wirkendes, geschwungenes Zinkdach.

Expressiv weit herausgezogene Dachüberstände und entsprechend ausgeformte Stützenstellungen sollen die dynamische Ausdruckshaltung dieses Gebäudes unterstützen. Gleichwohl lehnt sich unsere neue Formensprache aber auch an flugplatztypische Elemente wie Hangar, Flügel, Stützen usw. an, so dass dem Nutzer Luftwaffe die neuen Formelemente keineswegs fremd sein werden.“

Modern ausgestattete Lehrsäle vervollständigen das entstehende Bild, das ein angenehmes Lernklima ver-

spricht. Mit dieser Erweiterung und Modernisierung der Hörsaalkapazität der USLw wurde ein weiterer Meilenstein in dem Bestreben der Luftwaffe erreicht, die Ausbildung der Unteroffiziere zu verbessern.



Helle, weite Gänge erzeugen ein angenehmes Lernklima



informativ

praktisch

aktuell

kompetent

kreativ

**solide
finanziert**

Für Kommunen, Landkreise, Kliniken, Industrie- und Handwerksorganisationen, Bildungs- und Sozialeinrichtungen, Fremdenverkehrsvereine oder Unternehmen: unsere Produkte sind immer **das ideale Medium** für Ihre Öffentlichkeitsarbeit – im Print- und Internetbereich.

Unsere breite Produktpalette wird auch Sie überzeugen. Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung nutzen unsere Broschüren als optimale Plattform für Unternehmenspräsentationen.

Wir überzeugen durch Erfahrung, Qualität und mit guten Ideen. Und das seit mehr als 30 Jahren.

WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2 • 86415 Mering

Telefon: 08233 384-0

E-Mail: info@weka-info.de

www.weka-info.de



Bürgerinformation

Senioren
und Soziales

Ausbildung

Forschung

Bau
und Handwerk

Gesundheit

Das Aus-, Fort- und Weiterbildungskonzept der USLw

Die Neuordnung der Bundeswehr mit Änderung der Laufbahnsystematik der Unteroffiziere hat auch erhebliche Auswirkungen auf die Ausbildung der Unteroffiziere und damit auf unsere Unteroffizierschule als zentrale Ausbildungsstätte für Unteroffiziere der Luftwaffe.

Der daraus folgende Auftrag der Unteroffizierschule der Luftwaffe beinhaltet die allgemeinmilitärische Aus-, Fort- und Weiterbildung der Unteroffiziere des Allgemeinen Fachdienstes als Fachunteroffiziere oder Feldwebel des Fachdienstes oder als Feldwebel des Truppendienstes, damit diese die ihrer jeweiligen Laufbahn entsprechenden, erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erhalten, um Vorgesetzten-eigenschaften mit oder ohne Führungsverwendung im täglichen Dienstbetrieb wahrnehmen zu können.

1. Allgemeine Grundausbildung

a. Ausbildungsziel

Der Soldat

- erkennt den Wert unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und setzt sein militäri-

sches Wissen und Können zur Erhaltung dieser ein,

- begreift die grundlegenden Regeln des militärischen Zusammenlebens, wendet diese selbstständig an und gewinnt zunehmend Verhaltenssicherheit im täglichen Dienst,
- verfügt über die Grundbefähigung für allgemeine Aufgaben im Gefecht/Einsatz und kann überlebenssichernde Maßnahmen anwenden,
- versteht die Grundsätze des Infanteristischen Objektschutzes, kann Aufgaben im Rahmen der Bewachung selbstständig unter einfachen Bedingungen ausführen und Aufgaben als Soldat der Luftwaffensicherungstruppe (SdtLwSichTr) unter Anleitung wahrnehmen,
- verfügt über die erforderlichen Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten für den Einsatz, ist für Themen im Rahmen von Konfliktverhütung und Krisenbewältigung

aufnahmebereit, versteht die Einsatzgrundsätze und kann einfache Maßnahmen des Eigenschutzes unter Anleitung durchführen.

b. Teilnehmer

Alle Soldaten auf Zeit in der Laufbahn der Unteroffiziere

c. Schwerpunktthemen

- Innere Führung
- Allgemeine Truppenkunde
- Objektschutz in der Luftwaffe
- Formaldienst
- Sanitätsausbildung
- Sportausbildung

d. Lehrgangsdurchführung

- 15 Züge in 10./- bis 14./USLw
- 2880 Lehrgangsteilnehmer/ Jahr
- Quartalsweise Zuschleusung
Dauer: 3 Monate



Waffen- und Schießausbildung

2. Vorgesetztenausbildung/Lw

a. Ausbildungsziel

Der Lehrgangsteilnehmende verfügt über vertieftes Wissen und weitergehende Fertigkeiten, um die aus dem Dienstgrad erwachsenden Aufgaben eines militärischen Vorgesetzten zu erfüllen. Im Sinne des Leitbildes Luftwaffe besitzt der Lehrgangsteilnehmende den grundsätzlichen Willen und die Einsicht, die ihm übertragenen Aufgaben als Vorgesetzter nach besten Kräften, verantwortungsvoll und pflichtbewusst wahrzunehmen.

b. Teilnehmer

- Alle Unteroffizieranwärter (mit Laufbahnprüfung)
- Alle Feldwebelanwärter (nur Teilnahme)

c. Schwerpunktthemen

- Grundlagen des Wehrrechts
- Einführung in die politische Bildung
- Ausbildung zum Wachhabenden
- Ausbildung Aufsicht beim Schützen

d. Lehrgangsdurchführung

- 24 Hörsäle in 1./- bis 7./USLw
- 2.990 Lehrgangsteilnehmer/ Jahr
- Dauer: 38 Ausbildungstage
41 Lehrgangstage

3. Vorgesetztenausbildung/Lw Reserve

a. Ausbildungsziel

Der Fachunteroffizier der Reserve verfügt über grundlegendes Wissen und grundlegende Fähigkeiten, um die aus dem Dienstgrad erwachsenden Aufgaben eines militärischen Vorgesetzten zu erfüllen. Im Sinne des Leitbildes Luftwaffe besitzt der Lehrgangsteilnehmende den Willen, die ihm übertragenen Aufgaben als Unteroffizier der Reserve nach besten Kräften, verantwortungsvoll und pflichtbewusst wahrzunehmen.

b. Teilnehmer

- Alle Unteroffizieranwärter Res (mit Laufbahnprüfung)
- Alle Feldwebelanwärter Res (nur Teilnahme)

c. Schwerpunktthemen

- Grundlagen des Wehrrechts
- Ausbildung zum Wachhabenden
- Ausbildung Aufsicht beim Schützen

d. Lehrgangsdurchführung

- 1 Hörsaal in 5./USLw
- 300 Lehrgangsteilnehmer/ Jahr
- Dauer: 12 Ausbildungstage
13 Lehrgangstage

4. Führerausbildung/Lw Res

a. Ausbildungsziel

Der Feldwebel der Reserve verfügt über vertieftes Wissen und grundlegende Fähigkeiten, um die aus dem Dienstgrad erwachsenden allgemeinmilitärischen Aufgaben eines militärischen Führers zu erfüllen. Im Sinne des Leitbildes Luftwaffe besitzt der Lehrgangsteilnehmende die Einsicht und die konkrete Bereitschaft, die ihm übertragenen Aufgaben als Feldwebel der Reserve nach besten Kräften, verantwortungsvoll und pflichtbewusst wahrzunehmen.

b. Teilnehmer

Alle Feldwebelanwärter Res

c. Schwerpunktthemen

- Menschenführung
- Ausbildung zum Offizier vom Wachdienst
- Ausbildung zum Leitenden beim Schulschießen

d. Lehrgangsdurchführung

- 1 Hörsaal in 5./USLw
- 100 Lehrgangsteilnehmer / Jahr
- Dauer: 12 Ausbildungstage
13 Lehrgangstage

5. Führerausbildung/Lw Teil 1

a. Ausbildungsziel

Der Unteroffizier in der Feldwebel-laufbahn verfügt über vertieftes Wissen und weitergehende Fertigkeiten, um die grundlegenden all-gemeinmilitärischen Aufgaben eines militärischen Führers unter Anwendung der Grundsätze zeit-gemäßer Menschenführung wahr-zunehmen und die ihm zur Erfül-lung seines Auftrages unterstellten Soldaten anzuleiten, auszubilden

und zu überwachen. Im Sinne des Leitbildes Luftwaffe besitzt der Lehrgangsteilnehmende den Willen, die Einsicht und die konkrete Bereit-schaft, die ihm übertragenen Auf-gaben als Feldwebel nach besten Kräften, verantwortungsvoll und pflichtbewusst wahrzunehmen. Der Feldwebel verfügt über eine grundlegende fremdsprachliche Befähigung in der Sprache Englisch.

b. Teilnehmer

Alle Feldwebelanwärter des Fach- und Truppendienstes

c. Schwerpunktthemen

- Politische Bildung
- Menschenführung
- Ausbildung zum Offizier vom Wachdienst
- Ausbildung zum Leitenden beim Schulschießen
- Sprachausbildung Englisch
Ziel: Sprachleistungsprofil (SLP 1110)

d. Lehrgangsdurchführung

- 21 Hörsäle in 1./-, 2./-, 5./- bis 8./ USLw

- 1.730 Lehrgangsteilnehmer / Jahr
- Dauer: 57 Ausbildungstage
60 Lehrgangstage

6. Führerausbildung/Lw Teil 2

a. Ausbildungsziel

Der Unteroffizier in Führungsverwen-dung verfügt über vertiefte Kenntnis-se und weitergehende Fertigkeiten, um die allgemeinmilitärischen Aufga-ben des / der Führers / Führerin einer Teileinheit zu erfüllen und die ihn / sie qualifizieren, unterstellte Soldaten zu führen, zu erziehen und auszubilden. Im Sinne des Leitbildes Luftwaffe be-sitzt der Feldwebel in Führungsver-wendung die Bereitschaft, die ihm / ihr übertragenen Aufgaben als militärischer Führer nach besten Kräf-ten, verantwortungsvoll und pflicht-bewusst wahrzunehmen.

b. Teilnehmer

- Alle Feldwebelanwärter des Truppendienstes
- Feldwebelanwärter des Fach-dienstes, die für eine Verwen-dung als Teileinheitführer vorgesehen sind

c. Schwerpunktthemen

- Menschenführung
- Grundlagen Ausbildungsorganisation
- Führungs- und Büroorganisation
- Anwendung Führungsprozess Controlling
- Arbeits- und Betriebsschutz
- Umweltschutz
- Beteiligungsrechte
- Stressbewältigung / Stresseminar
- Erziehung in der Luftwaffe
- Personal- und Materialverantwortung
- Umgang mit Medien
- IT Grundlagenvermittlung
- Einführung SAP

d. Lehrgangsdurchführung

- 2 Hörsäle in der 8./USLw
- 250 Lehrgangsteilnehmer / Jahr
- Dauer: 23 Ausbildungstage
24 Lehrgangstage

7. Weiterbildungslehrgang für Berufsunteroffiziere

a. Ausbildungsziel

Der Berufsunteroffizier soll auf der Grundlage erweiterter und vertie-

fender Kenntnisse in verbesserter Weise fähig und bereit sein,

- Führungsverantwortung bewusst zu übernehmen und zu praktizieren,
- für die demokratische Grundordnung überzeugend und glaubwürdig einzutreten,
- sich als Staatsbürger in Uniform den gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen und seinen Standpunkt wirkungsvoll zu vertreten.

b. Teilnehmer

Berufsunteroffiziere ab dem 13. – 14. Dienstjahr

c. Schwerpunktthemen

- Aktualisierung des allgemeinmilitärischen und berufsspezifischen Informationsstandes
- Innere Führung in Teilfächern Politische Bildung und Menschenführung

d. Lehrgangsdurchführung

- 2 Hörsäle in der 8./USLw
- 325 Lehrgangsteilnehmer / Jahr
- Dauer: 18 Ausbildungstage
19 Lehrgangstage

8. Sprachausbildung Englisch

a. Ausbildungsziel

Der Soldat schließt mit dem

- SLP bis 3332,
- US Qualification Course

ab.

b. Teilnehmer

In der Regel Unteroffiziere der Luftwaffe (Teilnahme aller Angehörigen der Bundeswehr möglich), die Englisch für ihre Fachverwendungen gemäß Dienstpostenanforderung benötigen oder die für eine Verwendung im Ausland vorgesehen sind.

c. Schwerpunktthemen

- allgemeine Fremdsprachenkenntnisse Englisch
- Fremdsprache Englisch für Waffensystem Patriot

d. Lehrgangsdurchführung

- 30 Hörsäle in 15./- und 16./USLw
- 1124 Lehrgangsteilnehmer / Jahr
- Dauer bis zu 9 Monate

Militärfachliche Ausbildung

1. InnDstBearb B und KpFw

- (1) Ausbildungsziel
Der Innendienstbearbeiter B und Kompaniefeldwebel hat nach Abschluss der Fortbildungsmaßnahme die Kenntnisse und Fähigkeiten, die zur Ausübung seiner Fachtätigkeiten/Dienststellung auf dem jeweiligen Dienstposten erforderlich sind.
- (2) Schwerpunktthemen:
 - Innere Führung
 - Innendienst
 - Personal-, Material-, Haushalts- und Kassenwesen
- (3) Dauer: 31 Ausbildungstage
34 Lehrgangstage
- (4) Lehrgangsteilnehmer / Jahr: 75
- (5) Lehrgangsdurchführung: 8./USLw

2. Personalwesen Grundlagen

- (1) Ausbildungsziel
Der Lehrgangsteilnehmende ist fähig und bereit, die in seiner Fachtätigkeit in der Personalführung und -bearbeitung auf Ein-

heits-, Verbands- oder Stabsebene anfallende Tätigkeiten wahrzunehmen.

- (2) Schwerpunktthemen:
 - Personalführung
 - Dv-gestützte Personalführung
- (3) Dauer: 18 Ausbildungstage
20 Lehrgangstage
- (4) Lehrgangsteilnehmer / Jahr: 100
- (5) Lehrgangsdurchführung: 9./USLw

3. Personalfeldwebel

- (1) Ausbildungsziel
Der Lehrgangsteilnehmende kann die ihm im Führungsgrundgebiet 1 übertragenen Aufgaben selbstständig wahrnehmen und den Einheitsführer bei der Personalführung beraten.
- (2) Schwerpunktthemen:
 - Personalführung
 - Wehrrecht
- (3) Dauer: 35 Ausbildungstage
41 Lehrgangstage
- (4) Lehrgangsteilnehmer / Jahr: 80
- (5) Lehrgangsdurchführung: 9./USLw

4. Rechnungsführerfeldwebel

- (1) Ausbildungsziel
Der Lehrgangsteilnehmende besitzt grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten für die Verwendung innerhalb seines Aufgabebereiches bei der Truppenverwaltung. Die Befähigung zur Wahrnehmung der Aufgabe eines Zahlstellenverwalters wird durch eine ergänzende arbeitsplatzgebundene Einweisung durch die jeweilige Truppenverwaltung erworben.
- (2) Schwerpunktthemen:
 - Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten
 - Reise- und Umzugskostenrecht
 - Haushalts- und Kassenwesen
 - Verpflegungswesen
 - Versorgungs- und Fürsorgebestimmungen
- (3) Dauer: 37 Ausbildungstage
45 Lehrgangstage
- (4) Lehrgangsteilnehmer / Jahr: 32
- (5) Lehrgangsdurchführung: 9./USLw

5. Verschlussachenverwalter

- (1) Ausbildungsziel
Der Lehrgangsteilnehmende ist nach Abschluss der Ausbildung in der Lage, die in seiner Fachtätigkeit als Verschlussachenverwalter auf Einheits-, Verbands- oder Stabebene in den VS-Dokumenten anfallenden Tätigkeiten wahrzunehmen.
- (2) Schwerpunktthemen:
 - VS Geräte- und VS-Munitions-Verwaltung
 - Allgemeine Grundlagen der VS-Verwaltung
 - Herstellung, Kennzeichnung und Vervielfältigung von VS
 - Verwaltung, Vernichtung und Aufbewahrung/ Archivierung von VS
 - Versand / Transport / Weitergabe / Mitnahme von VS
- (3) Dauer: 7 Ausbildungstage
8 Lehrgangstage
- (4) Lehrgangsteilnehmer / Jahr: 75
- (5) Lehrgangsdurchführung: 9./USLw

6. Personalmobilmachungssachbearbeiter Luftwaffe

- (1) Ausbildungsziel
Der Lehrgangsteilnehmende besitzt Kenntnisse und Fertigkeiten für eine Verwendung als Personalmobilmachungssachbearbeiter in kalenderführenden Dienststellen der Luftwaffe.
- (2) Schwerpunktthemen:
 - Personelle Mobilmachung
 - Wehrübungen
- (3) Dauer: 8 Ausbildungstage
9 Lehrgangstage
- (4) Lehrgangsteilnehmer / Jahr: 50
- (5) Lehrgangsdurchführung: 9./USLw

7. Betriebs- und Nutzungsorganisation PERFIS

- (1) Ausbildungsziel
Der Lehrgangsteilnehmende erwirbt Kenntnisse in ‚Windows NT Server‘ und ‚Windows NT Workstation‘ sowie Netzwerk-Technologie zur Durchführung der vorhabenbezogenen Administration.
- (2) Dauer: 14 Ausbildungstage
16 Lehrgangstage

- (3) Lehrgangsteilnehmer / Jahr: 28
- (4) Lehrgangsdurchführung: 9./USLw

8. Nutzungsbetreuung PERFIS

- (1) Ausbildungsziel
Der Lehrgangsteilnehmende erwirbt Kenntnisse zur Durchführung der vorhabenbezogenen Nutzerbetreuung sowie der Revision und unvermuteten Überprüfung.
- (2) Dauer: 9 Ausbildungstage
10 Lehrgangstage
- (3) Lehrgangsteilnehmer / Jahr: 28
- (4) Lehrgangsdurchführung: 9./USLw

9. Verantwortlicher für den Datenschutz DVUstgPersWBw

- (1) Ausbildungsziel
Der Lehrgangsteilnehmende ist fähig, die Möglichkeiten der DVUstgPersWBw zur Informationsbereitstellung – unter Beachtung aller datenschutzrechtlichen Vorgaben – zu nutzen und die Einhaltung der Datenschutzrechtlichen Vorgaben bei der Anwendung der DVUstgPersWBw¹ durch

¹) Datenverarbeitungsunterstützung für das Personalwesen der Bundeswehr

Das Aus-, Fort- und Weiterbildungskonzept der USLw

die ihm unterstellten Soldaten / vergleichbares Zivilpersonal sowie die Dokumentation zu überwachen und die von ihm selbst zu erfüllenden Tätigkeiten und Kontrollaufgaben für die Rechtmäßigkeit und Überwachung der Verarbeitung und Nutzung von Personaldaten wahrzunehmen. Er kann Rollen in der Personalführung und -bearbeitung ebenengerecht identifizieren und diese den Rollen in der DVUstgPersWBw zuordnen.

- (2) Dauer: 8 Ausbildungstage
9 Lehrgangstage
- (3) Lehrgangsteilnehmer / Jahr: 72
- (4) Lehrgangsdurchführung: 9./USLw

10. DV-Verfahren „Stellenbörse“

- (1) Ausbildungsziel
Der Lehrgangsteilnehmende ist fähig, die unter dem Betriebssystem Windows NT/ 2000 verwendete Software „Stellenbörse 2001“ so anzuwenden, dass er eine Ausschreibung von Dienstposten – auch unter Angabe von Zusatzinformationen – fehlerfrei eingeben kann.

- (2) Dauer: 4 Ausbildungstage
4 Lehrgangstage
- (3) Lehrgangsteilnehmer / Jahr: 105
- (4) Lehrgangsdurchführung: 9./USLw

11. Lehrgang Ausbildungslehre für Lehrfeldweibel mit AdA¹⁾

- (1) Ausbildungsziel
Der Lehrfeldweibel ist fähig und bereit, an Ausbildungseinrichtungen der Streitkräfte Unterricht und praktischen Dienst vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Zeitsoldaten legen die Ausbilder-eignungsprüfung gemäß (AEVO) vor der Handwerkskammer Hamburg ab.
- (2) Schwerpunktthemen:
 - Didaktik / Methodik
 - Ausbildertraining
 - Ausbildung der Ausbilder gemäß AEVO²⁾
- (3) Dauer: 32 Ausbildungstage
35 Lehrgangstage
- (4) Lehrgangsteilnehmer / Jahr: ca. 80
- (5) AEVO-Prüfung vor der Handwerkskammer (IHK Hamburg)
- (6) Lehrgangsdurchführung: 8./USLw

¹⁾ AdA = Ausbildung der Ausbilder

²⁾ AEVO = Ausbildereignungsverordnung

12. Lehrgang Ausbildungslehre für Lehrfeldweibel

- (1) Ausbildungsziel
Der Lehrfeldweibel ist fähig und bereit, an Ausbildungseinrichtungen der Streitkräfte Unterricht und praktischen Dienst vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.
- (2) Schwerpunktthemen:
 - Didaktik/ Methodik
 - Ausbildertraining
 - Ausbildung der Ausbilder
- (3) Dauer: 21 Ausbildungstage
24 Lehrgangstage
- (4) Lehrgangsteilnehmer / Jahr: ca. 60
- (5) Lehrgangsdurchführung: 8./USLw

Die Ausbildung an der USLw ist kein statisches, reproduktives Geschehen, sondern ein dynamischer Prozess, in dem die Ausbildungsinhalte der Lehrgänge sich ständig den Rahmenbedingungen anpassen.

Die Ausbildungsinhalte beschreiben den Stand Juni 2005

Kooperation Deutschland – USA – Frankreich – Bulgarien



Austausch von Lehrpersonal mit
der USAF NCO ACADEMY in
Maxwell AFB, Gunter Annex,
Montgomery/Alabama



Austausch von Lehrpersonal
mit der Ecole de Formation
des Sous-Officiers de l'Armee
de l'Air in Rochefort



Ausbildung von CUA-Autoren
und Programmierern der
Ausbildungsbasis „Georgi
Benkowski“ in DOLNA
MITROPOLIJA

Internationale Kontakte



USA



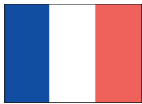
Norwegen



Lettland



Litauen



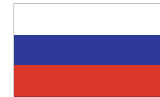
Frankreich



Schweiz



Estland



Russland



Österreich



Ungarn



Tschechien



Slowakei



Bulgarien



Türkei



Spanien



Nigeria



Kasachstan



Volkrepublik
China

VI/5

Resümee

Die Luftwaffe hat die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Unteroffiziere der Luftwaffe an einer zentralen Ausbildungsstätte, der Unteroffizierschule der Luftwaffe, zusammengefasst. Wesentliche Gründe dafür waren die Intensivierung der Ausbildung zum Vorgesetzten, die Schaffung besserer Ausbildungsbedingungen und auch wirtschaftliche Erwägungen. Dieser Weg hat sich nach 15 Jahren Ausbildung an der USLw bewährt. Sie gilt zu Recht als geistige Heimat aller Unteroffiziere der Luftwaffe.

Die Unteroffizierschule der Luftwaffe stellt sich den Erwartungen, die die Luftwaffe an sie stellt. Im Rahmen der Transformation sind deshalb Ausbildungsinhalte, -verfahren und der Erziehungsauftrag der Schule ständig den aktuellen sicherheitspolitischen, aber auch gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen. Die USLw als zentrale Einrichtung für die allgemeinmilitärische Ausbildung, Weiterbildung und persönlichkeitsfördernde Erziehung trägt für den Unteroffizier Nachwuchs der Luftwaffe die Hauptverantwortung und stellt sich den neuen Herausforderungen. Hierzu

gehört auch die berechtigte Forderung der Lehrgangsteilnehmer nach zeitgemäßer und moderner Ausbildung. Der Schaffung moderner Ausbildungstechnologie und anspruchsvoller Ausbildungsanlagen gilt daher unser besonderes Augenmerk.

Auftrag und Gliederung der USLw, die angewandten Lernmethoden und nicht zuletzt die Ausbildungsinhalte orientieren sich am erweiterten Aufgabenspektrum der Luftwaffe sowie an der Verpflichtung, Erziehungs- und Weiterbildungsprozesse laufend zu prüfen und ggf. zu modernisieren.

Auf der Grundlage des geänderten Aufgabenspektrums sind die allgemeinmilitärischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen zu vermitteln, die der künftige Unteroffizier der Luftwaffe im Einsatz und im multinationalen Umfeld benötigt.

Mit der „**Weiterentwicklung der allgemeinmilitärischen Unteroffizierausbildung in der Luftwaffe**“ wird der Unteroffizier durch die Zusammenfassung der einzelnen Aus-

bildungsabschnitte vom ersten Tag an zur Übernahme von Vorgesetzten- und Führungsverantwortung im neuen Aufgabenspektrum qualifiziert. Die neue Unteroffizierausbildung wird auf einem integrativen Ansatz ausgerichtet. Dieses neue Lehrgangsmodell verbindet die bisherigen Ausbildungsabschnitte **Allgemeine Grundausbildung Luftwaffe** und die **Vorgesetztenausbildung** bzw. die **Führerausbildung Teil 1** zu einem neuen Ganzen. Grundsätzlich beginnen dann alle Anwärter für die Laufbahn der Unteroffiziere und Feldwebel ihre Ausbildung an der USLw.

Die neugestaltete Unteroffizierausbildung wird ab 2007 im Wesentlichen aus zwei Standardlehrgängen, dem viermonatigen Unteroffizieranwärterlehrgang (UAL) für Unteroffizieranwärter am Standort Heide und dem siebenmonatigen Feldwebelanwärterlehrgang (FAL) für Feldwebelanwärter am Standort Appen, bestehen. Die Lehrgänge werden einen deutlich höheren Anteil an praktischer und infanteristischer Ausbildung aufweisen und den angehenden Unteroffizier bzw. Feldwebel physisch wie psy-

Resümee

chisch fordern. Nach der zivilmilitärischen Aus- und Weiterbildung (ZAW) und / oder militärfachlichen (Ergänzungs-) Ausbildung schließt die allgemeinmilitärische Ausbildung des Unteroffiziers mit einem jeweils vierwöchigen **Vorgesetztentraining** für den Unteroffizieranwärter bzw. **Führungstraining** für den Feldwebelanwärter an der USLw ab.

Vom ersten Tag an wird der Lehrgangsteilnehmer an den Beruf des

Unteroffiziers herangeführt. Dabei ist die wesentliche Leistung nicht nur die Vermittlung des vielfältigen Lehrstoffs vom Infanteristischen bis hin zu einer Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften. Ebenso wichtig ist uns das Ziel, bei den jungen Soldaten und Soldatinnen die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung und die Freude am Beruf zu wecken. Dabei helfen nicht nur die engagierten Ausbilder der USLw, sondern auch das Umfeld der Standortgemeinden Appen und

Heide in Schleswig-Holstein sowie die Weltstadt Hamburg, die einen hohen Freizeitwert haben.

Die USLw stellt sich den neuen Herausforderungen unter ihrem bereits bewährten Motto „Bereit für die Zukunft“.



Garnisonsgemeinde Appen

Appen

Der kleine Ort Appen mit den Ortsteilen Appen-Etz und Appen-Unterglinde liegt im südwestlichen Teil des Kreises Pinneberg und befindet sich im größten Baumschulgebiet der Welt. Im alten Ortsteil an der Hauptstraße findet man neben den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben auch Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe sowie Wohngebäude.

Nach Meinung von Ortsnamenforschern ist der Ortsname Appen eine Ableitung von Appening oder Appinge und bedeutet soviel wie am Wasser oder Fluß liegend. Schon im 1. Jahrhundert n. Chr. waren Namen

mit der Endung „ing“ gebräuchlich, und es ist anzunehmen, dass Appen zu dieser Zeit bereits eine ansehnliche Siedlung war. Es ist aber auch zu vermuten, dass es seinen Ursprung einem der vielen Sachsendörfer zu verdanken hat. Überreste von Wohnhütten und Scherben von Haushaltsgeräten wurden bei Grabungen nahe der Appener Beek und der Pinnau gefunden.

Doch viele vorgeschichtliche Funde bezeugen, dass der Raum Appen schon wesentlich früher besiedelt war: Steingräber auf dem Schäferhoffeld (3000 bis 1800 v.Chr), Grabhügel (1800 – 600 v. Chr.), Urnenfeld (600-300 v. Chr.). Im Jahre 1269 wird Appen erstmalig urkundlich erwähnt. Der Ritter Heinrich von Barmstede tritt seine Einnahmen aus Appen an das Kloster Uetersen ab. Appen hat in alten Zeiten vor allem durch den Vieh-

trieb von Uetersen nach Hamburg an Bedeutung gewonnen. Durch den 1936 geschaffenen Fliegerhorst trat ein Wandel in der bis dahin vorwiegend landwirtschaftlich orientierten Struktur der Gemeinde ein. Auf der 2.029 ha großen Gemeindefläche wohnen heute über 5600 Einwohner.



Bürgerhaus der Gemeinde Appen

Patenschaft

Am 15. Juni 1996, am Tag der offenen Tür, zum Anlass „40 Jahre Ausbildung am Standort“, wurde eine Patenschaft zwischen der Stadt Uetersen und der Unteroffizierschule der Luftwaffe geschlossen. Bürgermeister Karl Gustav Tewes und Bürgervorsteher Uwe Dohrn sowie Brigadegeneral Dieter Kellein, Kommandeur der Luftwaffenausbildungsverbände und Brigadegeneral Günther Kimmel, Kommandeur der Unteroffizierschule der Luftwaffe, besiegelten diesen Akt mit der Übergabe der jeweiligen Fahnen.



Auszug der Phoenix – Ausgabe Nr. 03/1996

PATENSTADT UETERSEN



Uwe Dohrn
Bürgervorsteher der Stadt Uetersen



Karl Gustav Tewes
Bürgermeister der Stadt Uetersen

Der "Fliegerhorst Uetersen" ist seit nunmehr 60 Jahren ein Begriff weit über die Region unserer Heimatstadt hinaus.

Vor 40 Jahren hat die Bundeswehr hier einen Ausbildungsstandort etabliert, in dem heute die Unteroffizierschule der Luftwaffe junge Soldaten ausbildet. Die Stadt Uetersen gratuliert zum 40. Geburtstag sehr herzlich. Wir freuen uns, daß dieses Jubiläum zum Anlaß genommen wurde, im Wege des Tages der offenen Tür die Bevölkerung zu diesem bedeutsamen Ereignis einzuladen.

Ausdrücklich Dank sagen wir dem Kommandeur der Unteroffizierschule der Luftwaffe, Herrn Brigadegeneral Kimmel, daß sich die Stadt Uetersen mit ihren Vereinen und Verbänden gemeinsam mit der Unteroffizierschule der Luftwaffe präsentieren kann. Die enge gegenseitige Verbundenheit und Verflechtung von Bundeswehr und Bevölkerung hat einen über Generationen anhaltenden Bestand. Beweis dafür ist nicht zuletzt die gegenseitige rege Beteiligung an den öffentli-

chen und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Hinzu kommt noch, daß viele Bundeswehrgenährte in unserer Stadt oder in der näheren Umgebung endgültig ihren Heimatort gefunden haben.

Auch darf bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt bleiben, daß die Bundeswehr als Arbeit- und Auftraggeber für unsere Stadt von großer Bedeutung ist. Sie hat das Wirtschaftsleben unseres Gebietes maßgeblich beeinflusst und gestärkt.

Wir freuen uns, daß der traditionelle Bezug und die über Generationen bestehenden Verflechtungen zwischen der Bundeswehr und den Bürgerinnen und Bürgern unserer Heimatstadt nunmehr mit einer offiziellen Patenschaft besiegelt werden soll.

Uwe Dohrn *Karl Gustav Tewes*
Uwe Dohrn Karl Gustav Tewes

Reizvolle „Rosenstadt Uetersen“

Vor den Toren Hamburgs, auf einem Abschnitt der Geest, der in das **Marschland** hineinragt, liegt die Stadt Uetersen. Dieser Lage hat Uetersen wohl auch seinen recht ungewöhnlichen Namen zu verdanken, bedeutet er doch in etwa soviel wie „äußerstes Ende“, „außen“ oder „zum äußersten“ (Ueterst-End) liegt die Stadt doch sowohl am Rande der Geest als auch am Rande der Marsch.

Besonders erwähnenswert sind für Uetersen die Ausflugsziele *das Rosarium, das Adelige Kloster Uetersen, das Museum „Langes Tannen“ sowie das Stadt- und Heimatgeschichtliche Museum des Vereins Historisches Uetersen e. V.*

Rosarium

Nach Stilllegung der Wassermühle und Aufstauung des Mühlenteichs wurde 1934 anlässlich der Deutschen Rosenschau der wohl schönste **Rosengarten in Schleswig-Holstein** angelegt. In der ganzjährig geöffneten Parkanlage stellen sich auf 7 ha 35.000 Rosen in mehr als 890 Sorten in streng klassischer Gestaltung um zwei Teiche dar.

Museum Langes Tannen

Das idyllisch gelegene Museum im Grünen. Das heutige Museum Langes Tannen war seit dem Jahr 1739 das ländliche Anwesen der Familie Lange. Werner Lange (1917 – 1979), der letzte Besitzer von Langes Tannen, fühlte sich Uetersen, wo seine Familie mehr als ein viertel Jahrtausend gelebt und gewirkt hatte, eng verbunden. Er vererbte 1979 der Stadt Uetersen das gesamte Anwesen „Neue Mühle“ mit den denkmalgeschützten Gebäudegruppen, die aus einem klassizistischen Herrenhaus aus dem frühen 19. Jahrhundert, einer Scheune aus dem Jahre 1766, einiger Nebengebäude sowie einer wunderschönen Parkanlage von 26 ha besteht. Den Standort der „Lange’schen Mühle“ markiert der noch heute existierende oktagonale Mühlenstumpf in dem das „Café Langes Mühle“ beheimatet ist. Dort kann in historischem Flair, Kaffee und Kuchen aus eigener Herstellung, nach Hausfrauenart, der Besuch des Museums abgerundet werden.

Das Adelige Kloster Uetersen

Das im Jahre 1664 erbaute Haus der Priorinnen steht unter Denkmalschutz, dort befindet sich das Restaurant St. Esprit, wo man in besonderer Atmosphäre und romantischer Umgebung verweilen.

Besonders bemerkenswert ist die **barocke Klosterkirche**. Der Mittelpunkt der Klosterkirche wird durch den prunkvollen Altar gebildet, der zu den wohl eindrucksvollsten seiner Art im gesamten norddeutschen Raum zählt. Den Innenraum schmückt ein **Deckenfresko des italienischen Meisters G.B. Colombo**, welches allein einen Besuch innerhalb des Gemäuers lohnenswert macht. Rund um die Klosterkirche lädt eine gepflegte Parkanlage mit romantischen Winkeln den Besucher ein, immer neue Entdeckungen zu machen, so z. B. das älteste Haus in Uetersen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kontakt:

Stadtverwaltung Uetersen;
Abt. für Schule, Kultur und Sport:
Wassermühlenstraße 7 • 25436 Uetersen
Tel. 0 41 22/71 42 16 • Fax 0 41 22/71 42 88
Email: info@uetersen.de • www.uetersen.de




Hobby Waschpark
akro Autoteile
Reparaturen
Pinneberg Mühlenstr. 62/64
☎ 0 41 01/2 70 14 +15

Bei uns ist Ihr Gebäude rundum gut betreut!

Bauendreinigung · Grundreinigung · Glasreinigung
Grünflächenpflege · Schnee- und Glättebeseitigung
Teppichreinigung · Sicherheitsdienste
Unterhaltsreinigung · Brandschadenbeseitigung
Wasserschadenbeseitigung · Schädlingsbekämpfung
Luftkanalreinigung

Wrangelstr. 12 · 24539 Neumünster
Tel. 0 43 21/60 22 60 · Fax 60 22 65
neumuenster@bockholdt.de



Vergölst Reifen + Autoservice

Der moderne Fachbetrieb in Pinneberg

- Neureifen aller Fabrikate
- Mottorrad- und OFFROAD-Bereifung
- Bremsen, Auspuff, Stoßdämpfer
- Computer-Achsenvermessung
- Leichtmetall-Felgen
- Starter-Batterien
- Sofor-Service zum Festpreis
- TÜV und AU im Haus



Bike & Car Technics GmbH
-Reifenfachhandel - Kfz-Technik-
Am Hafen 9 • 25421 Pinneberg
Tel. 0 41 01 / 85 20 34 • Fax 69 11 49

Patenstadt Uetersen

Mit dem „Kloster“ hat alles begonnen. Der Gründer der Stadt, Ritter Heinrich von Barmstede, war ein gottesfürchtiger Mann. Als er 1235 seine Burg dem Orden der Zisterzienser schenkte, um darin ein Nonnenkloster entstehen zu lassen, begann die Besiedlung des Fleckens am „ueterst end“ auf der höher gelegenen Geest zur tiefer liegenden Elbmarsch hin. Das Uetersener Kloster besteht noch heute. Allerdings nicht mehr in einer Burg, sondern mit typischen Holsteiner Rotziegelhäusern und einer mächtigen Kirche, die zu den Gotteshäusern der Barockzeit zählt.



Im Klosterbereich findet man das älteste Haus der Prörin in Uetersen. Es wurde 1664 erbaut

Uetersen liegt im Einzugsgebiet der Millionenstadt Hamburg und hat seinen jahrhundertealten eigenständigen

Charakter behalten. Sie liegt an der Pinnau und ist seit über 200 Jahren Hafenstadt. Mit dem Bau eines Hafenbeckens im Jahre 1952 und der Erweiterung zu einem Umschlagplatz wurde Uetersen der größte Binnenhafen auf der rechten Unterelbeseite.



Das berühmte „Rosarium“ – der Rosenpark – lädt zu einem Spaziergang ein

Heute ist die Rosenstadt Uetersen ein moderner Industrieort mit über 18.000 Einwohnern, im Grünen gelegen mit sauberer Luft, eingebettet in die reizvolle Landschaft der niederdeutschen Marsch und Geest.

Die Vielfalt öffentlicher Einrichtungen ist eine sinnvolle Ergänzung zu den Impulsen, die Handel und Handwerk, Industrie und Gewerbe der über 770-

jährigen Stadt geben. Wirtschaftliche Entwicklung und Bevölkerung stehen in einem gesunden Verhältnis zueinander. Der „Große Sand“ und in seiner Verlängerung der „Große Wulfhagen“ sind eine rund zwei Kilometer lange Einkaufsstraße mit modernen, leistungsfähigen Fachgeschäften, kleinen Kaufhäusern, traditionellen Handwerksbetrieben, Boutiquen und vielen Modehäusern mit kreativem Chic. Einladende Cafés, vorzügliche Speiserestaurants und Bistros runden das Bild ab. Mitten im Zentrum entstand eine der schönsten Fußgängerzonen Norddeutschlands.

Heide – die Kreisstadt Dithmarschens ...

... ist mit 21.000 Einwohnern ein beliebtes Urlaubsziel und lädt zum Sightseeing, Bummeln und Einkaufen ein. Urige Lokale mit landestypischen und exotischen Spezialitäten regen zum Einkehren an. Mit 4,6 ha hat Heide den größten unbebauten Marktplatz Deutschlands. Jeden Samstag findet hier der traditionelle Wochenmarkt statt. Außerdem ist er Veranstaltungsort vieler Feste.



Der Heider Marktplatz

Besonders auf kulturellem Gebiet hat Heide viel zu bieten: die Stadt ist Festivalort des Schleswig-Holstein Musikfestivals und gibt einer Vielzahl großartiger Veranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen, Theatergastspiele

und dem berühmten „Heider Sommer“ den Rahmen.

Zu den Sehenswürdigkeiten von Heide gehört neben dem Heimatmuseum mit vorgeschichtlichen Sammlungen und einem nachgebauten eisenzeitlichen Bauernhaus sowie vielen Exponaten zur Heider Stadtgeschichte ganz besonders auch das Klaus-Groth-Museum im Geburtshaus des niederdeutschen Dichters, der das Plattdeutsche literaturfähig gemacht hat.

Das Stammhaus der Familie des Komponisten Johannes Brahms ist heute ein kultureller Treffpunkt, an dem man sich zu Konzerten, Lesungen und Vorträgen trifft.



Schöne Wanderwege und ein gut ausgebautes Rad- und Reitwegenetz bieten sich in Heide und Umgebung für Radtouren, Wanderungen, Spaziergängen und Tagesausflügen an.

Heide ist Drehscheibe des Verkehrs zu den Nordseebädern und weiter nördlich in Richtung Dänemark. Als Endpunkt der Autobahn 23 und durch den IC-Bahnanschluss ist Heide leicht erreichbar.



Der Wasserturm, ein Wahrzeichen der Stadt

**Erfahrung
nutzen.
Sicher
umziehen.
Weltweit.**

Rahmenvertragspediteur
des BAWV und des
Auswärtigen Amtes
für USA, Kanada, Europa
Übersee,
Deutschland

Niederlassungen:
Bremen, Hamburg, Berlin,
Köln, Ramstein, Rostock,
Dresden, Frankfurt, München,
El Paso, Washington,
Alamogordo, Wichita Falls,
Phoenix

BW-SERVICE-TEL.
Deutschland 0-8 00/486 48 69
USA/Kanada 1-800/592 9100
beide gebührenfrei!

ITO BREMEN · 28307 Bremen
Damaschkestraße 31
Tel. 04 21-4 86 91-0
Fax 04 21-4 86 91-49
bremen@ito-movers.de
www.ito-movers.de



BREMEN

**Kompetente
Beratung**

**Leistungsstarke
Unternehmen**

bfw

Unternehmen für Bildung.

Ihr Weg in die Arbeit

Vier bfw-Standorte für den
Bundeswehr-Standort Appen.

Fortbildungen in Pinneberg,

Wedel, Geesthacht und Lübeck

- gewerblich-technische Fortbildung
- EDV- und Internet-Kurse
- kaufmännische Kurse

Förderungen möglich.
Kommen Sie zu uns!

www.bfw.de

bfw Unternehmen für Bildung

Die vier Partner für Soldaten
in Schleswig-Holstein:

Pinneberg, An der Mühlenau 6
Telefon 04101/5536-00

Geesthacht, Steglitzer Straße 15
Telefon 04152/842171

Wedel, Rissener Straße 14
Telefon 04103/80027-0

Lübeck, Kaninchenborn 1-7
Telefon 0451/61115-0

473 30

einer ist

STARK

viele sind

STÄRKER

zusammen sind wir unschlagbar

DBWV

*Wir sind für
unsere
Mitglieder da!*



Deutscher
Bundeswehrverband

Südstraße 123 · 53175 Bonn
Tel 02 28/38 23-0 · Fax 02 28/38 23-220 · www.dbwv.de

DAS MANNSCHAFTSHEIM DER USLw



Eine der schönsten und modernsten
Betreuungseinrichtungen der Bundeswehr

- moderne, anspruchsvolle Gasträume
- Terrassencafé
- Video- und Fernsehraum
- modernes Solarium
- Internet-Terminal
- Musikanlage
- Unterhaltungsautomaten
- Partyservice

Reichhaltiges Speisen- und Getränkeangebot zu attraktiven Preisen

Wir sind für Sie da!

Ihr Heimbetriebsleiter und Team

Impressum

Unteroffizierschule der Luftwaffe
Hauptstraße 141
25482 Appen
Tel.: 0 41 22 / 9 86 App 22 14
Fax: 0 41 22 / 9 86 App 33 33
Bw Kennzahl: 79 27
www.luftwaffe.de

Wir sorgen für Ihr leibliches Wohl!

OTTO BEYER

MOLKEREIPRODUKTE

Gegr. 1899

Gustav-Kunst-Str. 2 • 20539 Hamburg • 0 40/7 89 07 11 • Fax 0 40/78 18 83

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten

des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

25480167/4. Auflage / 2006

INFOS AUCH IM INTERNET:

www.alles-deutschland.de
www.alles-austria.at
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de

WEKA
I | N | F | O

Kompetenz aus
einer Hand

WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 8233 384-0
Telefax +49 (0) 8233 384-103
info@weka-info.de • www.weka-info.de

Redaktionelle Arbeit:
USLw

Fotos:
USLw



ARS & ATK Pbg.-Nord GmbH

KFZ-Demontagezentrum

Gebrauchte Autoersatzteile

Günstige Reparaturen

Umweltfreundliche Altkraftfahrzeugentsorgung

Abschleppdienst Tag & Nacht

Haderslebener Straße 1A • 25421 Pinneberg

Tel. 0 41 01 / 79 75-0 • Fax. 0 41 01 / 79 75-29

1 Minute von der BAB A23 Abfahrt Pinneberg-Nord im Industriegebiet



Planen Sie jetzt Ihre Karriere nach der Bundeswehr!



Wir bieten arbeitsprozessorientierte Fortbildung nach neuer IT-Fortbildungsverordnung

• zum **IT-SPEZIALISTEN**

• zum **OPERATIVEN PROFESSIONAL**

Vollzeitmaßnahme
(Personalzertifizierung)

berufsbegleitend
(IHK-Abschluss)

IT-Systemadministrator

IT-Projektleiter

IT-Datenbankentwickler

IT-Berater

IT-Trainer

IT-Ökonom

• **EDV-FACHKURSE** und **AUSBILDUNGS**COACHING dienstzeitbegleitend

• **NEU! TRAINEE-PROGRAMME** - der direkte Weg zum Arbeitsplatz

Beginn der Fortbildung ist jederzeit möglich in Hannover oder in Hamburg.

Alle Bildungsmaßnahmen werden durch den **BFD gefördert**.

COMPERS
COMPUTER-
PERSONALBERATUNG
GMBH

Ihre Bildungsberaterin

Susann Beyer
Tel (0 40) 73 60 64 - 0
Hamburg@compers.de
www.compers.de





Integrierte Lösungen für die Vernetzte Operationsführung.

Kommunikation und Koordination zwischen den Streitkräften sind im heutigem Bedrohungsumfeld von entscheidender Bedeutung. Wir bieten integrierte Lösungen, die diese Anforderungen erfüllen.

EADS – für Verteidigungsstandards von morgen.

www.eads.com

